

KOMPAKT

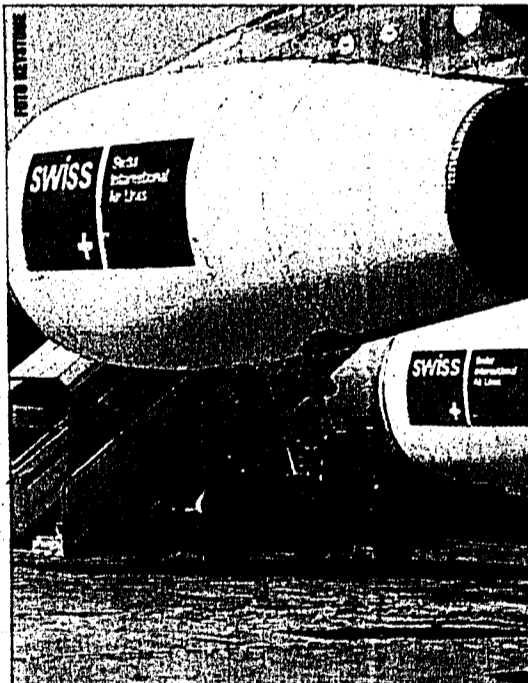
Der «Krieg der Sterne»

BERN – Der Zwist in der Schweizer Hotelbranche ist noch längst nicht beigelegt. Hotellerieuisse betonte am Dienstag in Bern seine Kernkompetenz in der Hotelklassifikation und warnte, Transparenz und Wettbewerbsfähigkeit mit einem «Labelsalat» zu gefährden. GastroSuisse verfolgt sein eigenes Projekt weiter. Der Spitzenverband Hotellerieuisse bekräftigte vor den Medien, dass es in der Schweiz auch künftig nur ein einziges System zur Hotelklassifikation geben soll. Das einheitliche System liege im Interesse der Gäste, vermittele Sicherheit und Transparenz und sei für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Hotellerie fundamental, sagte Präsident Christian Rey. Er betonte, dass Hotellerieuisse mit seinen rund 2400 Mitglieder-Hotels 80 Prozent der Logiernächte repräsentiere.



Weniger Exporte

TOKIO – Die japanische Regierung hat erstmals seit Juni 2003 die Wirtschaftslage wieder schlechter beurteilt. Die Wirtschaft befinde sich zwar weiterhin auf dem Weg der Erholung, es gebe aber derzeit auch einige Schwäche-signale. Dies stellte die japanische Regierung in ihrem am Dienstag veröffentlichten Monatsbericht fest. Demnach seien Exporte und Industrieproduktion durch die rückläufige Nachfrage in den USA und China belastet, hiess es. In den drei Monaten zum September lag das Exportvolumen zum ersten Mal seit vier Quartalen niedriger als im Vorquartal. Der Rückgang betrug 2,4 Prozent. Die Industrieproduktion fiel im dritten Quartal um 0,7 Prozent. (sda)



Zitrone mehr als ausgepresst

BASEL/ZÜRICH – Die Personalverbände der Swiss sehen keinen weiteren Spielraum für Lohnkürzungen. Auch auf die von Konzernchef Christoph Franz geforderten Produktivitätssteigerungen reagieren die Arbeitnehmervertreter skeptisch. Gehofft wird auf Ertragssteigerungen. Den am Dienstag gemeldeten ersten Quartalsgewinn in der Geschichte der Swiss liess die Gewerkschaften aufatmen. «Das Ergebnis zeigt, dass die Swiss eine Überlebenschance hat, wenn sie sich auf ihre Stärken konzentriert», sagte Daniel Vischer, Präsident der Sektion Luftfahrt beim VPOD. Auch die Vertreter des Kabinen- und Bodenpersonals und der Piloten sprachen von einem Lichtblick. «Die eingeleiteten Massnahmen beginnen allmählich zu greifen», sagte der Vizepräsident des Pilotenverbandes Aeropers, Ben Bosshardt. Skeptisch reagierten die Arbeitnehmer hingegen auf die von Franz geforderten Sparrunden und Produktivitätssteigerungen. (sda)

Mekka für Schnäppchenjäger

TopShop: Wer da nichts kauft, ist selber schuld!

TRIESEN – Seit Montag hat in Triesen mit dem Topshop das neue Mekka für Schnäppchenjäger eröffnet. Auf 260 m² befinden sich über 700 Artikel zu absoluten Tiefpreisen. Da lohnt sich Einkaufen ganz besonders – getreu dem Ladenmotto «Wer da nichts kauft, ist selber schuld!»

• Jennifer Hasler

Jung und frech präsentiert sich der neu eröffnete Topshop neben dem Sunna-Markt in Triesen mit gelben Wänden, multifunktionalen Regalen und witzigen Einkaufswagen. «Mit unserem neuartigen Ladenkonzept und speziellen Produkten, die in der Region nirgends erhältlich sind, möchten wir uns von anderen Anbietern abheben», erklärt die Jungunternehmerin Petra Heeb. «Verkauft werden vor allem lang haltbare Produkte aus Mexico, Chile, Argentinien, Italien, Belgien, Polen

aber auch aus Österreich oder Deutschland.»

Bananenschachteln

Der Knüller sind die selbst produzierten Bananenschachteln, die im Ladenlokal erhältlich sind. So lassen sich die im Topshop angebotenen Produkte wie Gebäck, Kuchenbackwaren, Konserven-Spezialitäten, Dressings, Chips, Schokolade aber auch Wein, Bier, Säfte oder Mineral bequem nach Hause transportieren. Auch erhältlich sind saisonale Artikel wie Lebkuchen, Adventskalender und vieles mehr. Die kompetenten Mitarbeiter beraten gerne bei der Auswahl der ausländischen Produkte und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Topshop, Landstrasse 251, 9495 Triesen, Telefon: 392 61 16, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8 bis 16 Uhr durchgehend, Infos auch unter www.topshop.cc.



Das TopShop-Team im Bild von links: Caterina Sestito, Arieta Qusaj und Geschäftsführerin Petra Heeb.

LAFV-GASTBEITRAG

Kommentar zur aktuellen Situation

LAFV-Gastbeitrag von Felix Lais, Selbstständiger Vermögensberater, Riehen

Nachlese

Die lange Zeit dominierende US-Präsidentenwahl 2004 liegt hinter uns. Das Ergebnis ist nach kurzer Ungewissheit mittlerweile bekannt – der amtierende Präsident Bush hat diese Wahl gewonnen und wird weitere vier Jahre im Weissen Haus bleiben.

Was heisst dies für Amerika und die restliche Welt?

Der Kampf gegen den Terror wird auch weiterhin dominieren, umso mehr, als der meist gesuchte Mann sich kurz vor den US-Wahlen mit einer Videoaufzeichnung erneut in Erinnerung brachte. Damit wird sichtbar, dass trotz erheblichem Einsatz die Gefahren eines unerwarteten Anschlages in oder ausserhalb von Amerika jederzeit denkbar ist (und wir leider damit auch rechnen müssen!). Diese «unsichtbare» Angst wird die nächsten Jahre prägen und zu einer subtilen Änderung des Konsumverhaltens in Amerika – aber auch in Europa – führen.

Der Wirtschaftsgang von Amerika wird ein weiteres wichtiges Thema bleiben, dies hauptsächlich deshalb, weil die bisherigen Steuergeschenke langsam ihre Wirkung verlieren. Mit der Mehrheit in beiden Häusern wird der Präsident sicher auf diesem Gebiet wieder aktiv werden. Trotzdem ist unverkennbar, dass allen Anreizen zum Trotz die Menschen, angesichts der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit in Amerika, nicht in der gewohnten Art und Weise weiter konsumieren werden. Im Vorfeld der wichtigen Weihnachtssaison wirft dies einen Schatten auf die optimistischen Prognosen der so genannten Experten. Die nächsten paar Wochen werden uns darüber Aufschluss geben. Die Finanzpolitik der Administration Bush bleibt weiterhin ein Problem, wurden doch aus einem Überschuss von rund \$ 236 Mia. (letzter Haushalt von Clinton) innerhalb der ersten Amtsperiode ein Fehlbetrag von über \$ 400 Mia. für das Fiskaljahr 2004 «erwirtschaftet». In den kommenden 4 Jahren werden möglicherweise ökonomische Zwänge diesbezüglich zu Lösungen führen, die aus

der heutigen Optik heraus noch nicht denkbar sind. Die hohe Verschuldung des Staates – aber auch der einzelnen US-Bürger – wird sich nicht nur im Aussenwert der US-Währung bemerkbar machen, sondern sicher auch bei jedem Einzelnen. Der Spielraum – sei es über Kreditkarten oder Höherbelastung der Immobilien – wird enger, was sich ebenfalls restriktiv auf die Wirtschaft auswirken dürfte. Schliesslich kommen noch die Ausgaben im Zusammenhang mit dem Krieg im Irak, die mittlerweile die \$ 100 Mia. Grenze überschritten haben sowie der höhere Ölpreis, der deutlich höhere Kosten verursachen wird.

Last but not least sind die Probleme «Unterfundung der Pensionskassen» nicht zu vergessen und auch die weiteren Zinsanhebungen, die die amerikanische Notenbank in Gang gesetzt hat, dürften ihre Spuren hinterlassen.

All diese Punkte – und noch einige mehr – sind nun durch Präsident Bush möglichst umgehend anzugehen, haben sie doch tiefgreifende Konsequenzen für die kommende Zeit. Ein Präsident in der zweiten Amtszeit wird oft als «lame duck» betrachtet, weil er sich am Ende seiner Amtszeit nicht mehr um seine Wiederwahl kümmern muss. Dies könnte im Verlauf der nächsten vier Jahre bei Entscheidungen ein wichtiger Aspekt für den Präsidenten und seine Partei werden.

Auch wenn dies nur eine unvollständige Auswahl ist, zeigt es doch, dass vieles angegangen werden muss – und dies wird auch in zunehmendem Masse die Börse beschäftigen.

Die Börse in Amerika – und auch die übrigen Weltbörsen – haben sich per Saldo in den letzten Monaten innerhalb enger Bandbreiten seitwärts/rückwärts bewegt. Im Dow Jones innerhalb 9700 – 10 400 und im DAX zwischen 3700 – 4200. Ein weiteres Merkmal ist die Tatsache, dass sich in den letzten Monaten eine intensive Rotation innerhalb der verschiedenen Gruppen abspielte und so das Interesse für die Aktien hoch gehalten werden konnte. Kurz vor den Präsidentenwahlen

ist der Dow Jones, auf Grund von enttäuschenden Statistiken, bis auf unter 9700 gefallen, um dann im Vorfeld und nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses wieder auf rund 10 350 anzusteigen. Also alles wie gehabt – oder doch nicht? Der Dow Jones steht jetzt erneut in grossen Widerstandszonen, die diesen Anstieg wiederum bremsen werden.

Interessant dabei ist die Tatsache, dass diese – für mich gesehen, technische Erholung – bis hin zu den ehemaligen Unterstützungslinien geführt hat. Diese sind nun Widerstandslinien, d.h. hier werden viele Leute, die alte Positionen haben, versuchen zu verkaufen. Dies kriert Angebot und dürfte der «politischen Erholung» Einhalt gebieten. Ich rechne damit, dass solche kurze und heftige Bewegungen sich mehrmals wiederholen; schliesslich wird jedoch der «langfristige Abwärtstrend, der sich aus der fast fünfjährigen Kopf-Schulter-Formation» ableiten lässt, erneut die Oberhand gewinnen und zu deutlich tieferen Kursen führen.

Für den Anleger heisst dies, dass er die hohen Kurse zu Gewinnmitnahmen ausnützen sollte, um Bargeld zu schaffen. Hierbei ist nicht zu vergessen, dass wir bald in die «Tax-Selling-Season» eintreten, die dann entsprechende Umschichtungen der grossen Fonds mit sich ziehen werden. Cash und Trading is King lautet meine Strategie, die ich in der heutigen hektischen Zeit jedermann empfehle.

Dadurch bilden wir die nötige Grundlage, damit dann bei tieferen Kursen später wieder für kurzfristige Bewegungen Aktien gekauft werden können. Bei der Auswahl dieser Titel konzentriere ich mich weiterhin auf die so genannten «gefallenen Engel», die interessante «Tradingaspekte» aufzeigen. Im Einzelnen würde ich mich u.a. auf Allianz, die grossen Deutschen und Schweizer Banken, Zürich Financial, Swiss Life sowie einige Technologiewerte in USA, Deutschland und der Schweiz konzentrieren. Daneben sind auch Instrumente in Betracht zu ziehen, die vom kommenden Einbruch an den Börsen profitieren.

Die nächsten Monate werden sehr heikel, hektisch und extrem volatil bleiben!

Felix Lais, Selbstständiger Schweizer Vermögensberater, Grenzachweg 11, CH-4125 Riehen/Basel. Tel: 004161 641 20 84 Mobil: 004179 346 77 65 E-Mail: f.lais@datacomm.ch

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag liegt beim Verfasser.

ANZEIGE



Pioneer Funds
Nettoinventarwerte per 15.11.2004

Wahr	Subfonds	Klasse	NAV
13364257	PF-America	A	USD 4.97
11936423	PF-Core European Equ	A	EUR 5.44
11933602	PF-Eastern Europ Equ	A	EUR 9.12
13220824	PF-Euro Maturity Btl	A	USD 8.40
13217807	PF-Euro Maturity Btl2	A	USD 5.25
11939147	PF-Euro Bond	A	EUR 6.33
13365962	PF-Euro Corp Bond	A	EUR 6.14
16230073	PF-Euro Maturity Btl1	E	EUR 51.58
16230189	PF-Euro Maturity Btl2	E	EUR 52.40
14144331	PF-Euro Reserve	A	EUR 10.46
11940285	PF-Euro Short-Term	A	EUR 5.58
11934528	PF-Euro Land Equity	A	EUR 3.41
11936644	PF-European Research	A	EUR 3.36
13365240	PF-Euro Small Comp	A	EUR 6.81
11936936	PF-French Equity	A	EUR 11.64
13357218	PF-Glob Consumers	C	EUR 4.11
13357927	PF-Glob Energy	A	EUR 4.69
13355711	PF-Glob Equity	A	EUR 3.99
11936997	PF-Glob Ethical Equ	A	EUR 3.20
11937144	PF-Glob Financials	A	EUR 3.67
11936962	PF-Glob Healthcare	A	EUR 2.80
13357404	PF-Glob Industrials	A	EUR 4.56
11936911	PF-Glob Technology	A	EUR 1.28
11936890	PF-Glob Telecoms	A	EUR 1.79
13365644	PF-Greater China Equ	A	EUR 5.16
11940188	PF-Intl Bond	A	EUR 5.97
11940315	PF-Intl Short-Term	A	EUR 5.01
11933530	PF-Italian Equity	A	EUR 7.08
11937268	PF-Japanese Equity	A	EUR 2.19
11937306	PF-Pacific ex Jap Equ	A	EUR 3.96
11940609	PF-Pioneer Max 1	A	EUR 6.35
11940633	PF-Pioneer Max 2	A	EUR 5.53
11940668	PF-Pioneer Max 3	A	EUR 4.55
11940692	PF-Pioneer Max 4	A	EUR 3.93
11940757	PF-Pioneer Max 5	A	EUR 3.30
16230227	PF-Strategic Income	A	USD 6.37
18223449	PF-Strategic Income A1	A1	EUR 53.29
13219583	PF-Top Europ Players	A	EUR 4.71
14145460	PF-US Dollar Bond	A1	USD 1.00
13216258	PF-US Short-Term	A	USD 5.34
13362939	PF-US Growth	A	USD 3.80
13219877	PF-US Mid Cap Corp Btl	A	USD 6.70
13360537	PF-US Mid Cap Value	A	USD 6.78
13218200	PF-US Research	A	USD 4.88
13358648	PF-US Small Comp	A	USD 6.87
13362173	PF-US Value	A	USD 5.33

*thesaurierend *ausschlüssend *hedged **/- Kommissionen

Zahlstelle in Liechtenstein:
Liechtensteinische Landesbank AG
Städtle 44, 9490 Vaduz
Vertreter in Liechtenstein:
Global Fund Services AG
Städtle 17, 9490 Vaduz